

„Über das große Morden“ - zur Auseinandersetzung mit dem Genozid und anderen Formen des systematischen Tötens

Die „Killing Fields“ in Kambodscha, die Verfolgung der Armenier, Stalins Gulag-System, die Tötungsfabriken der Deutschen und ihr Vernichtungskrieg im „Osten“, das Morden in Ruanda, ethnische „Säuberungen“ auf dem Balkan, Japans Besatzungspolitik in China, die mordenden Reitergruppen in Darfur/Sudan, die Kolonialmorde der Europäer in Afrika und der Nordamerikaner bei der inneren Kolonisation des Kontinents - die Geschichte und die Gegenwart des großen Mordens, der



Völkermorde und der Lager ist lang und hält an. Sie zwingt die Menschheit, sich mit ihrer dunklen Seite auseinander zu setzen und zu überlegen, wie sie im Verhalten zu sich selbst etwas etablieren kann, das diesem Morden ein Ende bereitet. Mit diesen Problemstellungen wollen wir uns im Schnittpunkt von Geschichte, Politik, Psychologie, Recht, Philosophie und Kunst beschäftigen.



1. Sem.: Genozide in der Geschichte

Im ersten Semester geht es um die exemplarische Darstellung und Geschichte einzelner Genozide und systematischer Massenmorde (das sollte anhand von Referaten geschehen).

2. Sem.: Interpretationen von Genoziden

Im zweiten Semester wollen wir uns mit Interpretationsansätzen, Erklärungsmodellen sowie Reaktionen in Recht, Philosophie, Psychologie, Geschichte und Politik befassen.



3. Sem.: Auseinandersetzungen mit Genoziden

Im dritten Semester geht es um künstlerische, filmische und literarische Auseinandersetzungen mit dem großen Morden.



4. Sem.: Erinnerungen an Genozide

Im vierten Semester werden wir uns mit der Frage einer angemessenen Denkmalskultur im öffentlichen Raum befassen (z.B. Gestaltung von Gedenkstätten, Denkmälern, Erinnerungsprojekt Schaumburg).

